

[Startseite](#) | [Lokales](#) | [Thun](#) | Ausstellung im Kino Rex Thun: Der Niesen steht digital im Mittelpunkt

Schon ausprobiert? ✕
Neu können Sie Abo-Artikel an Freunde verschenken.

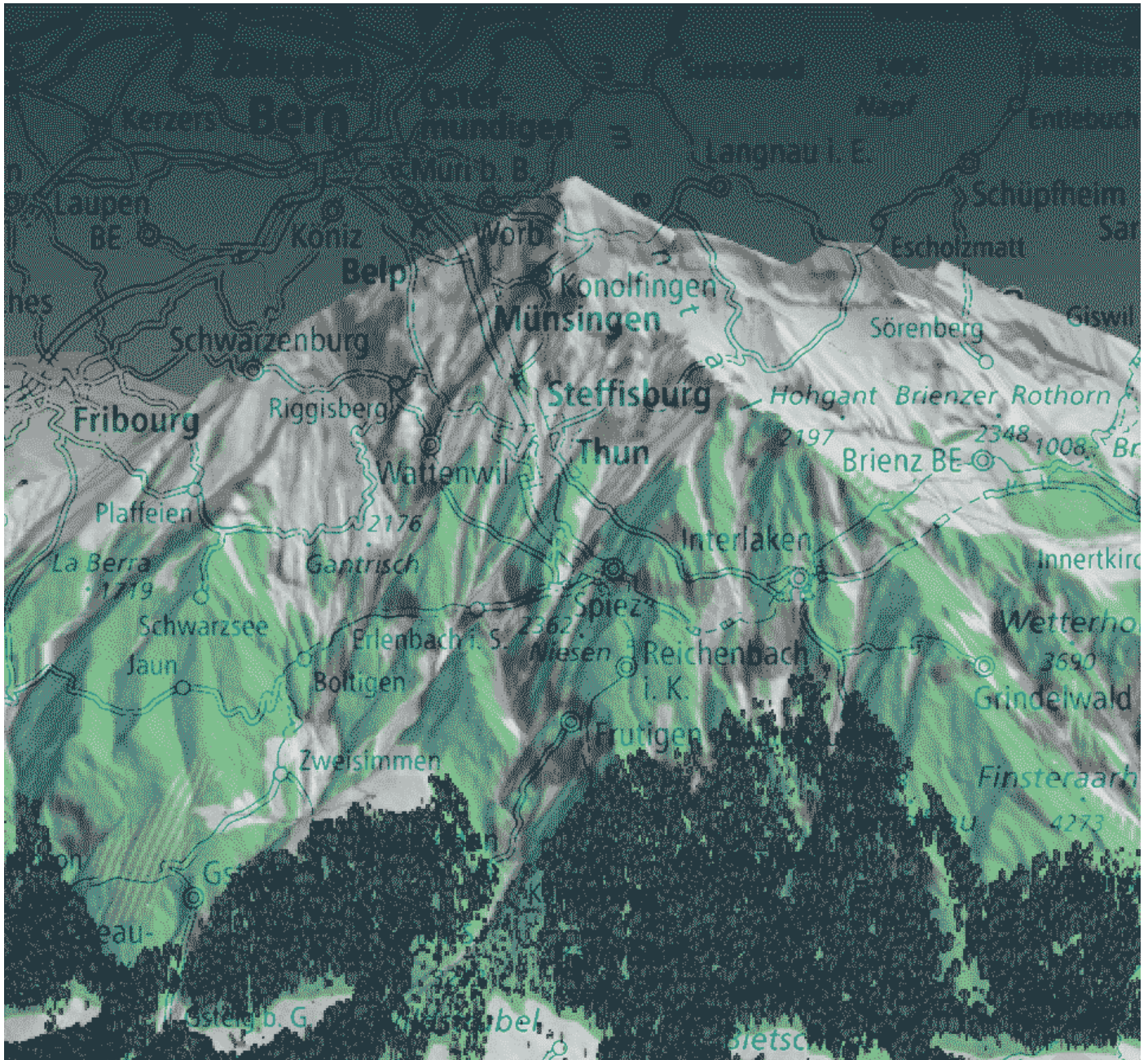
Abo **Ausstellung im Kino Rex Thun**

Der Niesen steht digital im Mittelpunkt

Unter der Affiche «Niesen 3.0» findet dieses Wochenende im Kino Rex eine Ausstellung digitaler Kunst statt. Organisiert hat sie der Sammler Jürg Kobel.

Andreas Tschopp

Publiziert: 30.03.2023, 16:39

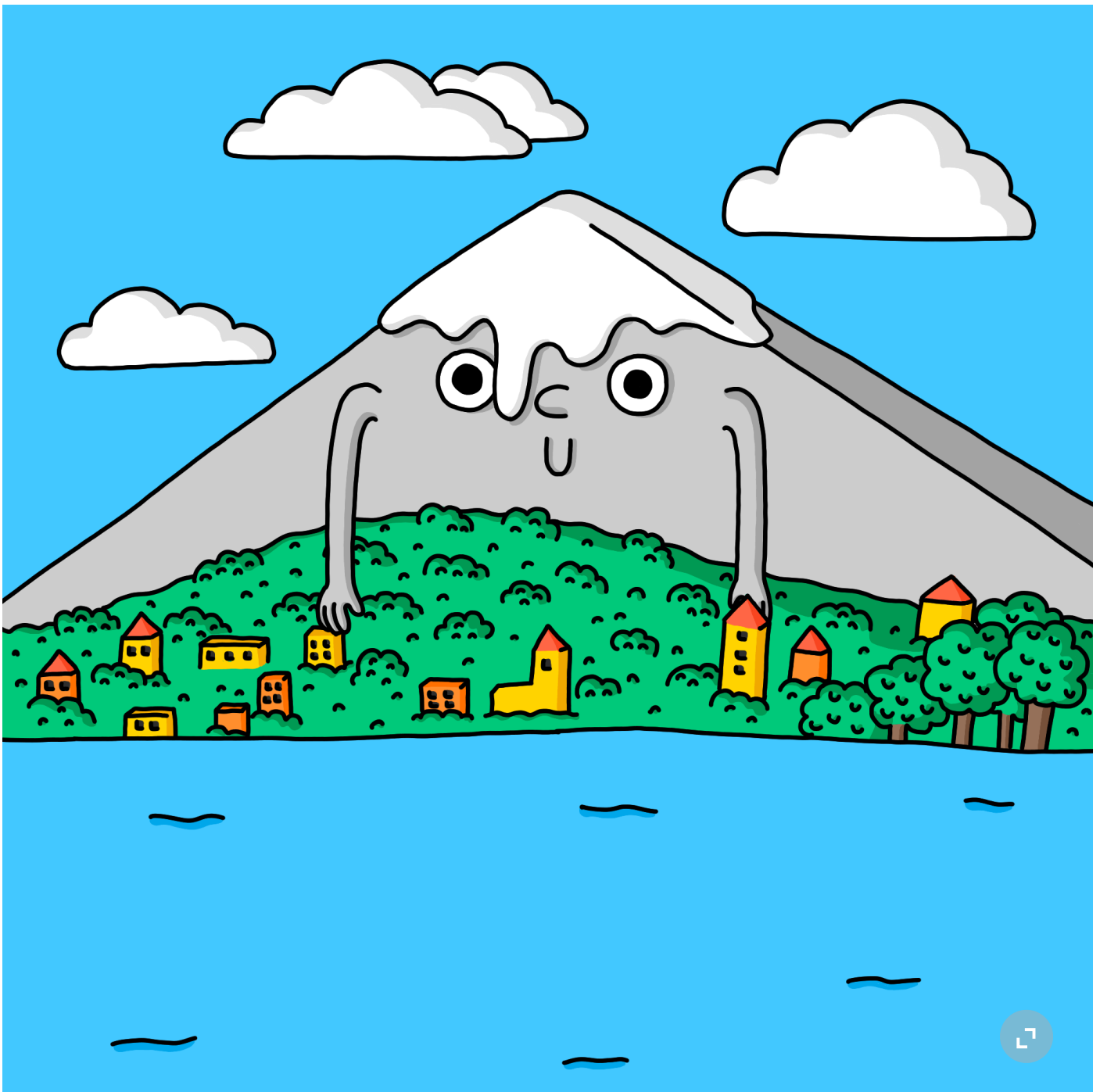




«Mein Ziel ist es, digitale Kunst zu vermitteln und in diesem Bereich tätige Kunstschaffende zu unterstützen», sagt Jürg Kobel zu seinem Kunstprojekt mit dem Titel «Niesen.3.0». Unter diesem Stichwort sind an diesem Wochenende von 18 Künstlerinnen und Künstlern insgesamt 26 Darstellungen der «Schweizer Pyramide» an der Thunersee zu sehen. Gezeigt werden diese am Freitag und am Samstag auf drei Grossbildschirmen im Thuner Kino Rex.



«Niesen On The Screen» von lorenipsum.
Animation: PD



Niesen Sneeze von Shenja Tatschke.

Animation: PD

GIF-Galerie noch jung

«Der Niesen lebt», erklärt der Ausstellungsmacher zu den animierten Bildern im GIF-Format (siehe Infobox). Jürg Kobel hat dafür erst kürzlich seine eigene GIF-Galerie als Ausstellungsplattform im Internet ins Leben gerufen. Zuvor hatte der gelernte Kaufmann und Webpublizist 2020 eine Weiterbildung für digitale Kunst und künstliche Intelligenz gemacht. Dabei lernte er die Plattformen kennen, über die im

Internet mit GIF-Kunst gehandelt wird, lernte diese so schätzen und spezialisierte sich allmählich darauf.

Künstler aus elf Ländern

Über die Beschäftigung mit GIF-Kunst kam Kobel auch mit Kunstschaffenden in Kontakt. Beim Austausch über Twitter habe er diesen dann die Idee für sein Niesen-Projekt erklärt. Kobel tat dies mit Verweis darauf, dass der Niesen einst malende Künstler wie Paul Klee, Ferdinand Hodler oder Cuno Amiet inspirierte. So erhielt er als Kurator dann Zusagen von 18 Künstlerinnen und Künstlern, die aus insgesamt 11 Ländern kommen.

Darunter sind auch eine Iranerin und eine Türkin, die unter dem Pseudonym lorem ipsum auftritt. «Das verschafft mehr Freiheit», führt Jürg Kobel aus. Von ihr ist ein Niesen auf dem Bildschirm in digitaler Form zu sehen. Das Werk sei kurz nach dem schweren Erdbeben in der Türkei entstanden und zeige einen ganz neuen Stil der Künstlerin, erklärt Kobel.

Vertreten sind auch drei Schweizer: Bernhard Jordi (Bern) und Hans Kühne aus Oberhofen. Nach Auskunft des Organisators werden beide zur Ausstellungseröffnung am Freitag um 17 Uhr erscheinen. Der dritte Schweizer, Olaf Breuning, lebt seit 20 Jahren in New York und ist nach Angabe von Jürg Kobel «ein Star» unter den Digitalkünstlern. Von Breuning wird ein verschneiter Niesen gezeigt, der mit einem Auge zwinkert.

Digitalkunst ist käuflich

«Ich habe für alle die gleichen Preise gemacht», erläutert Jürg Kobel zu der digitalen Kunst, die im Rahmen der Ausstellung auch verkauft wird. Das geschieht eben über eine spezielle Plattform im Internet. Eine Einzeledition kostet da rund 250 Franken in der Kryptowährung Tezos, fünf Ausgaben eines Werkes je 50 Tezos. Kobel, der als Online-Marketingmanager tätig ist, handelt selbst mit Digitalkunst. Er tue dies «nicht als Investition, sondern weil es mir gefällt», erklärt der Ausstellungsmacher, der in Thun wohnt und einst als Kulturmanager für die Stadt gearbeitet hat.

Weiteres Projekt in Arbeit

Jürg Kobel erarbeitet als Kurator für digitale Kunst bereits ein zweites Kunstprojekt. Dieses baut auf klassischen Scherenschnitten auf, die wieder auf vielfältige Weise in digitaler Form künstlerisch bearbeitet werden. Die nächste physische Ausstellung wird nach Auskunft von Jürg Kobel dann in Thun im Espace Vide an der Oberen Hauptgasse zu sehen sein.

Digitalkunstaussstellung «Niesen 3.0»: Freitag, 31. März, von 17 bis 20 Uhr und Samstag, 1. April, 14 bis 20 Uhr im Kino Rex in Thun. Weitere Infos unter www.gif-gallery.com/niesen-3-0 ↗.

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

1 Kommentar